

Wettingens Tatendrang in Schwarzweiss

Eine Fotoausstellung aus der Zeit des Wettinger Rathausbaus anno 1958 weckt Erinnerungen und Entdeckergeist

Vor 50 Jahren wurde das Wettinger Rathaus eingeweiht – ein Bau, der damals seinesgleichen suchte. Ein Blick zurück.

KATJA SCHLEGEL

Wie ein Geisterhaus wirkt er, der Rohbau des Rathauses. Oben auf dem Dach ragt ein Tännchen in die Luft. Im Vordergrund sieht man einen Traktor, zwei Bauern mähen das Wettinger Feld. Zum

letzten Mal – denn die ehemalige Kornkammer der Grafschaft Baden soll zum modernen Zentrum um- und überbaut werden.

Das Schwarzweissfoto, das diese Szene zeigt, stammt aus dem Jahr 1958. Einer Zeit, in der in Wettingen die Bauten wie Pilze aus dem Boden schossen. Und eine Zeit, «in der der Glaube an eine beinahe unbegrenzte Zukunft weit verbreitet war», wie der Badener Historiker Bruno Meier sagt. Diese Aufbruchstimmung wurde damals von Einheimischen auf Fotopapier gebannt. Und jetzt, 50 Jahre nach der Einweihung des Rathauses, werden die eindrücklichen Bilder an eben diesem Ort ausgestellt.

Gestaltet hat die Ausstellung Christian Greutmann. Er hatte die Fotografien von Valentin Janett vor einigen Jahren entdeckt und war ob der Aufnahmen begeistert. «Mich hat es gereizt,

aus dem Fotomaterial eine Ausstellung zu entwickeln», erklärte er dem Publikum an der Vernissage am Dienstagabend. In stundenlanger Arbeit ist eine eindrückliche Collage entstanden mit vielen Bildern von Gebäuden und Modellen, aber auch mit viel Leben: Man sieht Wettinger Mädchen auf ihrem Schulweg, Bilder der letzten Gemeindeversammlung und einer Veloprüfung samt Dorfpolizisten. Und es gibt auf

den alten Aufnahmen so einige interessante Details zu entdecken: Zum Beispiel, dass die Weinetikette des Ratsherrenweins schon vor 50 Jahren die gleiche wie heute war. Greutmann ist sich sicher: «Genau hier liegt der Reiz dieser Fotografien, im Entdecken.»

Die Ausstellung dauert bis zum 23. Oktober und kann von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, im 5. Stock des Wettinger Rathauses besichtigt werden.

**ELSA JANETT, WITWE
DES FOTOGRAFEN
VALENTIN JANETT**

«Mein Mann hat dieses Foto gemacht. Wir haben damals in einem kleinen Block gleich neben dem Wettinger Feld gewohnt. Das Rathaus haben wir immer gesehen, seine Entstehung genau beobachten können. Diese Aufnahme ist wunderbar, so schön stimmig. Darum ist es mein Lieblingsbild.»

AUFRICHTE DES RATHAUSES, 1958

FOTOS: KATJA SCHLEGEL



**MARKUS DIETH,
WETTINGER
GEMEINDEAMMANN**

«Ich mag diese Luftaufnahme besonders gern. Man entdeckt aus dieser Perspektive am meisten, erkennt die Entwicklung der Gemeinde. Man sieht beispielsweise, dass Wettingen die einzige Gemeinde im Kanton Aargau ist, die einen Broadway hat. Und sogar mein Haus habe ich entdeckt.»

LUFTAUFNAHME SUTER-REIMANN, 1955

**CHRISTIAN GREUTMANN,
GESTALTER DER
AUSSTELLUNG**

«Fotograf Valentin Janett war ein stiller Beobachter. Sein spezieller, zurückhaltender Blick hat mich interessiert und fasziniert. In dieser Morgenszene mit den Schulmädchen kommt das gut zum Ausdruck. Die Szene wirkt sehr magisch, das Licht und die Perspektive gefallen mir sehr gut.»

SCHÜLERINNEN AUF ALTENBURGSTRASSE, 1958



**BRUNO MEIER,
HISTORIKER AUS BADEN**

«Dieses Bild zeigt sehr schön die Gleichzeitigkeit zwischen Altem und Neuem: Die Bauern bringen zum letzten Mal ihre Frucht ein, bevor der Bau des Rathauses richtig losgeht. Diese Aufnahme versinnbildlicht für mich die Fünfzigerjahre. Die Aufbruchstimmung, das Nebeneinander von Tradition und Moderne.»

AUFRICHTE DES RATHAUSES, 1958